

# Meisterin mit 23 Jahren

Jung, weiblich, Elektrotechnikerin

Gemen (ks). „Ach, da gibt es noch jüngere als mich.“ Katharina Telaar winkt ab. Die 23-Jährige mit den langen blonden Haaren sitzt hinten in der Werkstatt des Elektrofachbetriebs ihrer Familie an der Ahauser Straße.

Die junge Frau im grauen Firmenblau findet nichts dabei, dass sie laut Angaben der Handwerkskammer Münster eine von nur einer Hand voll weiblichen Beschäftigten dieses Berufszweiges ist. Und nicht nur das: Die 23-jährige ehemalige Duesberg-Schülerin hat in Rekordzeit ihre Ausbildung im elterlichen Betrieb gemacht, nach den drei Jahren noch drei Monate als Gesellin gearbeitet und hat jetzt gerade ihre Meisterprüfung bestanden.

Die Aufgaben, die sie bei der Prüfung bearbeiten musste, reichten von der Installationsplanung sämtlicher Elektronik in einem Haus mittels eines Computerprogramms bis hin zur Kostenplanung und Angebotsstellung. „Ich habe

auch einen Ausbilderschein gemacht, dürfte jetzt also andere Elektrotechniker ausbilden.“ Zum Beispiel die Azubis der Firma, die gerade mal fünf Jahre jünger sind als sie.

Derzeit ist Katharina Telaar „ganz normal angestellt“ bei ihren Eltern Josef und Gabriele Telaar. „Bevor ich hier den Betrieb übernehme, will ich gerne noch in ein anderes Unternehmen reinschnuppern“, so der Wunsch von Katharina Telaar. Aber im Moment sei das nicht möglich: „Wir haben total viel zu tun, und jetzt gerade findet man schwer gute Arbeiter, die mich vertreten könnten.“

Auf die Idee gekommen, Elektrotechnikerin zu werden, ist sie überhaupt erst, weil sie in den Ferien im Familienbetrieb gejobbt hat. „Meine Schwester hat das auch mal gemacht, fand den Beruf dann aber nicht so toll. Sie ist lieber ins Büro gegangen“, erzählt Katharina. Sie selbst ist dabei geblieben. „Mein Verhältnis zu Strom ist lockerer geworden, ich weiß ja, wo man dran fassen darf und wo nicht“, resümiert die 23-Jährige auf die Frage, dass sich doch gerade Frauen meist zurückhielten, geht es ums Schrauben und Werkeln an Dingen, die unter Strom stehen.

Dass die junge Gemenerin sich so gut auskennt, wird natürlich auch im Freundes- und Bekanntenkreis gern genutzt: „Klar fragen meine Freundinnen mich, wenn eine Lampe aufgehängt werden muss.“

Einzig was das berufliche Team angeht, da steht Katharina Telaar allein auf weiter Flur: „Ich kenne kei-



Juniorchefin Katharina Telaar (23) hat ihre Meisterprüfung bestanden. Foto: K. Schmidt

## Zum Thema

### Frauen im Handwerk

Im Kammerbezirk Münster gibt es dato 1.416 Elektroniker-Lehrlinge, davon sind nur 16 weiblich. Alle Frauen haben die Fachrichtung „Energie- und Gebäudetechnik“ gewählt, so die Handwerkskammer Münster. Die Zahl der Elektroniker-Lehrlinge im Kreis Borken liegt zurzeit bei 296, davon sind sechs weiblich.

ne in meinem Alter in dem Job.“ Probleme in der Berufsschule als einzige Frau unter Männern habe es nicht gegeben. „Die waren alle nett zu mir.“ Und jetzt, hat sich die 23-Jährige vor-

genommen, will sie dem Netzwerk der Elektrotechnikerinnen beitreten, in dem sich die wenigen weiblichen Firmeninhaberinnen austauschen, sich gegenseitig Feedback und Tipps ge-

ben. Was sie sich wünscht, außer mal die Firma zu übernehmen? „Ein bisschen Urlaub wäre ganz schön“, schmunzelt sie. Aber der sei im Moment einfach nicht drin. „Zu viel Arbeit.“